

AIHK MITTEILUNGEN

Wirtschaftspolitisches Mitteilungsblatt für die Mitglieder der AIHK



Peter Lüscher, lic. iur.
Geschäftsführer der AIHK, Aarau

Soll Hightech Aargau weitergeführt werden?

Liebe Leserinnen und Leser

Mit Hightech Aargau will der Regierungsrat «den Aargauer Unternehmen, insbesondere KMU, einen optimalen Zugang zu den besten verfügbaren Technologien ermöglichen, damit sie ihre Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit erhöhen können. Dadurch wird die Standortattraktivität des Kantons Aargau für innovative Unternehmen weiter gestärkt. Hightech Aargau soll dazu beitragen, dass im Aargau durch eine hohe Wertschöpfung bei tiefem Ressourcenverbrauch in den nächsten Jahren ein qualitatives Wirtschaftswachstum stattfinden kann.» Der Grosse Rat hatte dafür mit 99 zu 20 Stimmen einen Kredit von 38 Millionen Franken für die Jahre 2012 bis 2017 bewilligt. Der Regierungsrat will das Programm Hightech Aargau ab 2018 weiterführen. Dafür braucht er wiederum die Zustimmung des

Parlaments. Die Anhörung zur Vorlage startet am 8. April 2016, die entsprechenden Unterlagen sind ab dann auch auf www.aihk.ch zu finden.

Die AIHK wird sich an dieser Anhörung beteiligen, schliesslich ist die Wirtschaft von der Vorlage direkt betroffen. Betriebe können die Angebote von Hightech Aargau nutzen, als Steuerzahler tragen sie gleichzeitig zur Finanzierung des Programms bei. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, Ihre Beurteilung einzubringen: Welchen Nutzen bringt Hightech Aargau Ihrem Unternehmen? Wie beurteilen Sie das Verhältnis von Aufwand und Ertrag? Was halten Sie von den Vorschlägen zur Weiterführung? – Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Administrative Entlastung verbessert Konkurrenzfähigkeit

Firmen sind darauf angewiesen, Politiker sprechen gerne vom Abbau administrativer Belastungen. Spektakuläres passiert auf diesem Gebiet allerdings selten. Woran liegt das? Ein Fallbeispiel aus dem Vollzug einer Sozialversicherung soll das zeigen. Das Beispiel soll Politikerinnen und Politiker auch dazu anregen, neue administrative Aufwendungen zu vermeiden. Das ist in der Regel einfacher und schneller zu realisieren als ein späterer Abbau. > [Seite 22](#)

«NEIN» zum bedingungslosen Grundeinkommen!

Am 5. Juni 2016 werden wir über die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens abstimmen. Die Initianten der Volkinitiative haben ihren Abstimmungskampf bereits lanciert. Die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens mag viele faszinieren. Bei näherer Betrachtung, bei der auch nach der Finanzierbarkeit gefragt wird, entpuppt sie sich jedoch als undurchführbar. > [Seite 24](#)

Erfolgsmodell Berufslehre – Entwicklungen und Trends

Das duale Berufsbildungssystem der Schweiz ist ein Erfolgsmodell. Schweizweit haben 2015 rund 85 500 Jugendliche eine Berufslehre gestartet. Seit der Jahrtausendwende hat sich jedoch der Lehrstellenmarkt stark gewandelt, sodass Unternehmen mit neuen Herausforderungen im Bereich der Lernenden-Rekrutierung konfrontiert sind. > [Seite 26](#)

«Die Startphase? ... ein Wechselbad der Gefühle!»

Sie sind innovativ, couragiert und manchmal auch ein bisschen verrückt – Jungunternehmer. Unsere Wirtschaft ist auf den Erfindergeist und das Engagement neuer Marktteilnehmer angewiesen. Die AIHK hat sich im Kreise ihrer Mitglieder umgehört und wollte wissen, was die Jungunternehmen antreibt, welche Klippen sie zu umschiffen haben und welche Ziele sie verfolgen. Zum Ende unserer Jungunternehmen-Serie steht heute die Lebensgemeinschaft Katzenhübel GmbH im Fokus. > [Seite 28](#)

TIPPS FÜR ARBEITGEBER

www.compasso.ch

compasso //

Berufliche Integration – Informationsportal für Arbeitgeber

Deutsch / Français

Früherkennung & Integration

Berufli

praktisch
orientiert



Neue Instrumente für die berufliche Integration

Der Verein Compasso präsentiert neue Instrumente für die berufliche Integration. Damit aktualisiert und erweitert Compasso sein Angebot, Arbeitgeber bei der Früherkennung und Integration beeinträchtigter Menschen zu unterstützen. Auf dem Online-Portal von Compasso (www.compasso.ch) finden Arbeitgeber, Führungskräfte und HR-Verantwortliche umfassende Informationen zur Gesundheitsprävention, zur Früherfassung gesundheitlicher Probleme und zu Interventionsmöglichkeiten für Arbeitgeber.